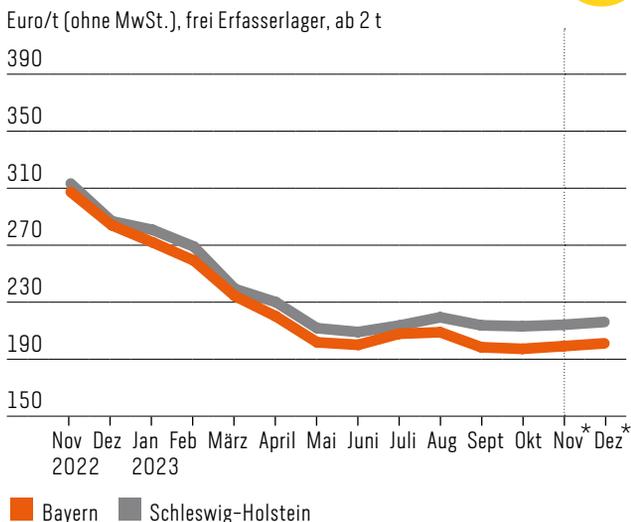


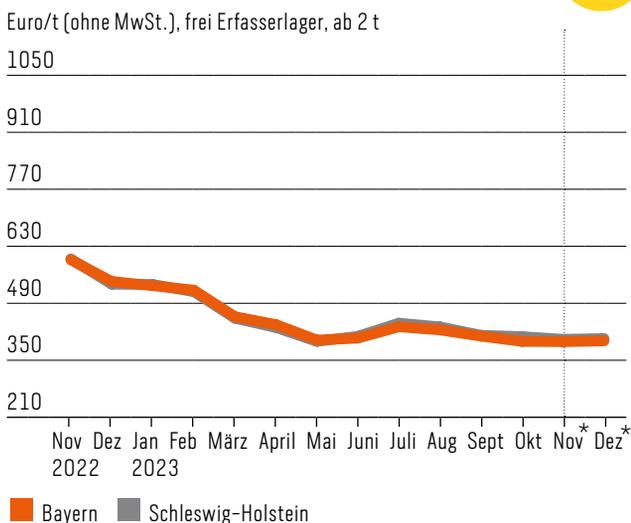
Weizen



STILLSTAND AM WEIZENMARKT

Da weniger Mischfutter benötigt wird, ist das Kaufinteresse gebremst. Richtung 2024 zeigen Mühlen Kaufinteresse, ohne ein größeres Angebot mobilisieren zu können. Das Angebot aus der Landwirtschaft bleibt eingeschränkt. In den Export geht wenig, zumeist können geforderte Qualitäten nicht geliefert werden.

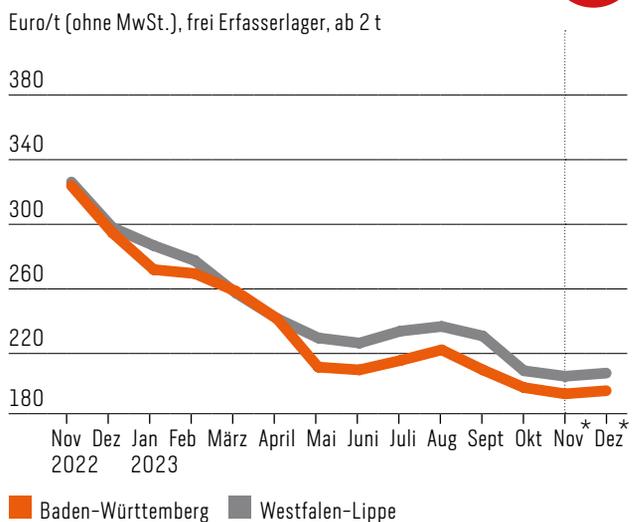
Raps



KAUM UMSÄTZE BEIM RAPS

Mit den niedrigen Preisen wird keine Belebung der Abgabebereitschaft der Erzeuger erwartet. Die Mühlen sind vorerst versorgt. Hauptaugenmerk ist jetzt die Entwicklung am Weltmarkt. Hier dürfte die Ernte im Frühjahr 2024 das Angebot merklich vergrößern. Die Vegetationsbedingungen sind nun entscheidend.

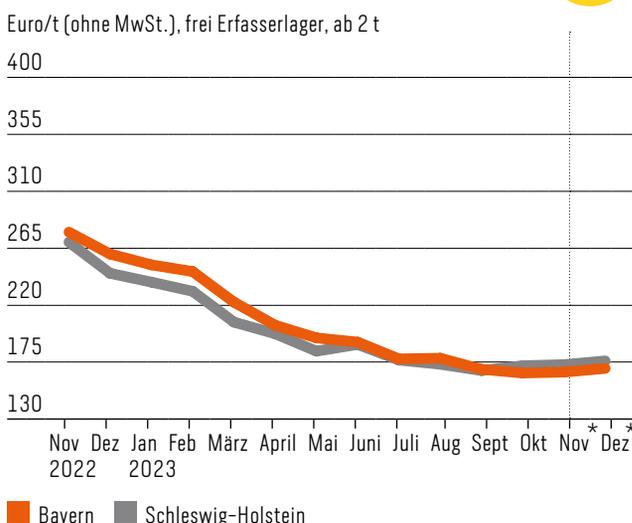
Körnermais



IMPORTE BELASTEN DIE PREISE

Immense Lieferungen aus der Ukraine und das umfangreiche heimische Angebot haben die Preise belastet. Bislang erreichten uns 320.000 t Mais aus der Ukraine. Das ist der Bedarf der Mischfutterhersteller für fünf Wochen. Die Nachfrage ist stetig und vor Weihnachten dürften die Bedarfsspitzen gedeckt werden.

Wintergerste



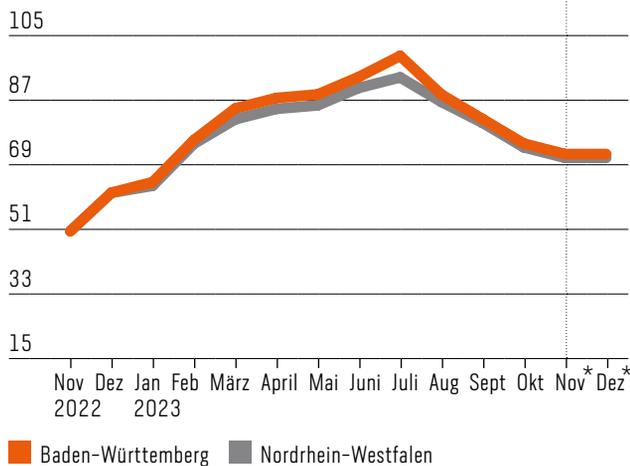
GERINGES KAUFINTERESSE

Das Kaufinteresse ist zurückhaltend, kleine Mengen gehen stetig ins Ausland. Das überaus rege Geschäft Richtung Spanien konnte sich im zweiten Wirtschaftsjahresquartal nicht mehr so rege fortsetzen. Das Angebot bleibt überschaubar. Auf den Höfen liegt ausreichend Ware und verkauft wird nur aus Liquiditätsgründen.

Ferkel



Euro/Tier (ohne MwSt.), ab 28 kg



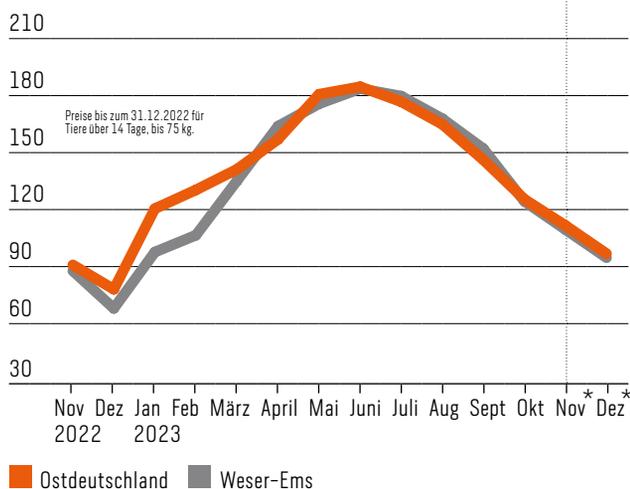
FERKEL LASSEN SICH GUT VERMARKTEN

Die Stabilisierung am Schweinemarkt wirkt sich auf den Ferkelhandel aus. Aufgrund des schnelleren Wachstums der Schweine werden mehr Ferkel benötigt, dennoch reicht das Angebot aus. Anfang Dezember läuft der Handel weiter flott, erst um Weihnachten herum sinkt die Nachfrage. Stabile Preise sind zu erwarten.

Nutzkälber schwarzbunt



Euro/Tier (ohne MwSt.), männlich, über 28 Tage alt, ab 65 kg



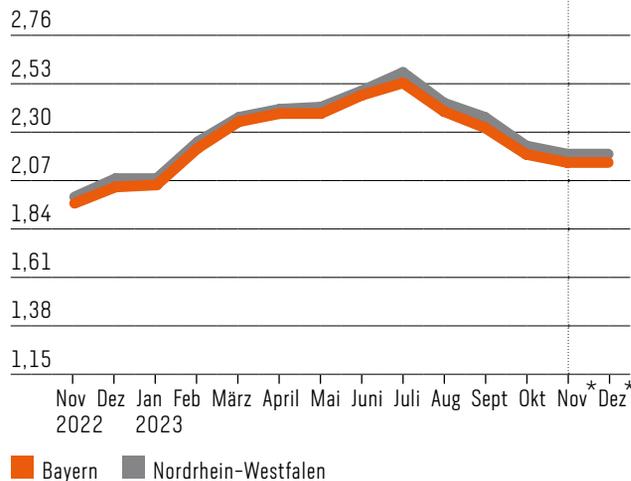
BLAUZUNGENKRANKHEIT VERSTÄRKT PREISDRUCK

Die Preise standen zuletzt unter Druck. Wie zu Jahresende üblich, ist die Nachfrage ruhig. Ausbrüche der Blauzungenkrankheit verschärften die Situation regional deutlich. Der fehlende Export in Richtung Niederlande belastet den Markt. Entsprechend ist auch im Dezember kaum von einer Belebung auszugehen.

Mastschweine



Euro/kg Schlachtgewicht (ohne MwSt.), Mittel aller Klassen (S bis P)



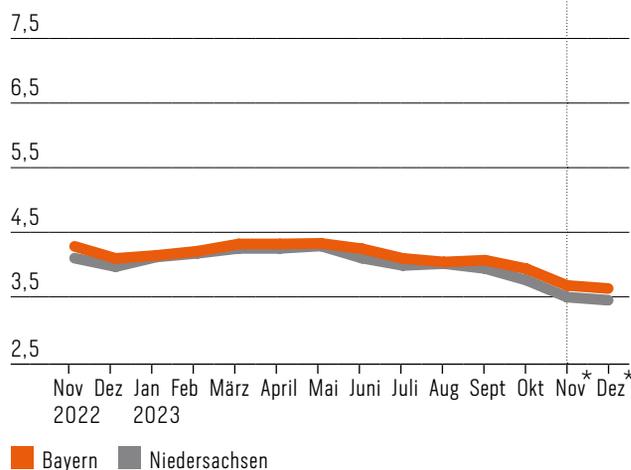
PREISE STABILISIEREN SICH

Der Markt zeigte sich im November ausgeglichen. Trotz kleinerer Überhänge Mitte November lief die Vermarktung flott und problemlos. Für die nötigen Impulse sorgt der Fleischmarkt, der sich endlich etwas belebt hat. Diese Situation dürfte sich fortsetzen, erst gegen Jahresende nimmt der Bedarf ab.

Schlachtkühe



Euro/kg Schlachtgewicht, netto, Handelsklasse R3 bzw. 03



SAISONAL VERHALTENE NACHFRAGE

Die Preise gaben bis Mitte November nach, aber inzwischen hat sich der Markt stabilisiert. Im Dezember steht Kuhfleisch üblicherweise nicht im Fokus, auch wenn die Kunden jetzt häufiger zu günstigeren Alternativen greifen. Der Preisdruck dürfte sich in den kommenden Wochen in Grenzen halten.